

## ***FungiResearch*: Europäische Forschungsplattform für klinische Antimykotika-Entwicklung gegründet**

Aachen, 08.02.2017 – Invasive Pilzinfektionen sind vergleichbar selten, enden aber bei immungeschwächten und schwerstkranken Patienten oft tödlich. Die Entwicklung und Zulassung von geeigneten Pilzmitteln, sogenannten Antimykotika, stellt Forscher vor eine besondere Herausforderung. Um die Behandlung betroffener Patienten in diesem hochspezialisierten Bereich zu beschleunigen, haben sich *sechs* Forschungs- und Behandlungszentren zusammengetan, um vernetzt und übergreifend Antimykotika zu entwickeln und beschleunigt in die Anwendung zu bringen. Zu den Gründungszentren gehören neben dem Uniklinikum Köln die Universitätsklinik Aachen, Erlangen, München LMU, Würzburg sowie das Klinikum München-Neuperlach.

Für die meisten Pilze gibt es keine Standardbehandlungen. Infektionen durch Schimmelpilze können bei Aspergillose Organe wie Nasennebenhöhlen, Leber und Lunge, bei Mukormykose auch Augen und Hirn befallen. Therapieoptionen existieren sehr eingeschränkt. Das besondere Problem: Invasive Pilzkrankungen sind selten und daher schwer zu untersuchen. Es gibt vergleichsweise wenig Patienten (1:10.000), die jedoch schnellstens behandelt werden müssen. Eine rasche Zulassung ist notwendig, um Patienten außerhalb von klinischen Studien neue wirksame Medikamente zugänglich machen zu können. Und: Es wird zukünftig immer mehr immunsupprimierte Patienten – beispielsweise Krebspatienten nach einer Chemotherapie – geben, für die ohne schnelle Behandlung jede Hilfe zu spät kommt.

Das Netzwerk ***FungiResearch*** knüpft an eine erfolgreiche internationale Zusammenarbeit im Bereich „seltene Pilzkrankungen“ an: der Zulassung des Antimykotikums Isavuconazol durch die Arzneimittelzulassungsbehörde der USA (FDA) und die europäische Arzneimittelagentur (EMA) im Oktober 2015. Für die Zulassung musste eine vergleichbare oder überlegene Wirkung gegenüber einer Vergleichsgruppe belegt werden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dabei war der Zugriff auf die Daten- und Probenbank ***FungiScope***, die von Infektiologen um Prof. Dr. med. Oliver Cornely am Uniklinikum Köln entwickelt wurde. ***FungiScope*** umfasst mittlerweile 693 seltene Fälle unterschiedlicher Pilzinfektionen aus 66 Ländern und gilt weltweit als einzige große Vergleichsdatenbank dieser Art. Sie eröffnet u.a. Medizinern neue Erkenntnisse und Rückschlüsse auf die Behandlung ihrer Patienten: Der Vergleich mit Patienten aus dem ***FungiScope***-Register konnte bei Isavuconazol (Handelsname: Cresemba®) zeigen, dass das neue Medikament ähnlich effektiv gegen Mukormykosen wirkt wie der üblicherweise eingesetzte, aber relativ toxische Wirkstoff Amphotericin.

Das stetig wachsende Netzwerk von Expertinnen und Experten mündet mit ***FungiResearch*** in einen systematisch agierenden Forschungsverbund, um zukünftig noch schneller auf den klinischen Bedarf nach „Orphan Drugs“ für Pilzkrankungen reagieren zu können. An der Kölner Uniklinik sind die Klinik I für Innere Medizin, das Zentrum für Pharmakologie und das Zentrum für Klinische Studien Köln (ZKS Köln) beteiligt.

Der Infektiologe Prof. Dr. med. Oliver Cornely, Leiter des Zentrums für Klinische Studien Köln (ZKS Köln), ist Initiator und Gründungsmitglied von FungiResearch: „Wir wollen mit unserem kontinuierlich wachsenden Netzwerk spezialisierter Forscherinnen und Forscher den Weg für neue Therapien zu extrem seltenen Pilzinfektionen ebnen. Durch Austausch, Vernetzung und über gemeinsame Studienprojekte beschleunigen wir nicht nur akademische klinische Forschung, sondern sind auch ein hoch interessanter Forschungspartner für Unternehmen weltweit, die Orphan Drugs im Bereich Pilzinfektionen entwickeln und in die Anwendung bringen wollen.“

### **FungiResearch: Gründungszentren im Überblick**

**Uniklinik RWTH Aachen,**  
Medizinische Klinik IV, Dr. med. Jens Panse

**Uniklinik Köln**  
Klinik I für Innere Medizin und CECAD, Prof. Dr. med. Oliver Cornely

Zentrum für Pharmakologie, Priv.-Doz. Dr. Carsten Müller

Zentrum für Klinische Studien Köln, Dr. rer. nat. Endrik Limburg

**Universitätsklinikum Erlangen,**  
Medizinische Klinik 5, Prof. Dr. med. Stefan Krause

**Ludwig-Maximilians Universität München,**  
Medizinischen Klinik und Poliklinik III, Prof. Dr. med. Helmut Ostermann

**Städtisches Klinikum München - Klinikum Neuperlach**  
Klinik für Hämatologie und Onkologie, Prof. Dr. med. Meinolf Karthaus

**Universitätsklinikum Würzburg**  
Medizinische Klinik und Poliklinik II, Priv.-Doz. Dr. med. Werner Heinz

### **Weitere Informationen/Kontakt:**

Prof. Dr. med. Oliver Cornely

Klinik I für Innere Medizin  
Uniklinik Köln  
Kerpener Str. 62  
50937 Köln  
Tel.: 0221 478 85523  
Fax: 0221 478 1421445

Email: [oliver.cornely@uk-koeln.de](mailto:oliver.cornely@uk-koeln.de)

**Pressekontakt:**

Uniklinik RWTH Aachen  
Dr. Mathias Brandstädter  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Pauwelsstraße 30  
52074 Aachen  
Telefon: 0241 80-89893  
Fax: 0241 80-3389893  
[mbrandstaedter@ukaachen.de](mailto:mbrandstaedter@ukaachen.de)

---

**Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)**

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 48.000 stationäre und 183.000 ambulante Fälle im Jahr.